



FeG  Wissenbach

# Das Gemeindemagazin

April / Mai 2022

Der  
HERR  
ist auferstanden!

# Andacht

von Delia Holtus. Dieser Text erschien erstmalig im April 2017 auf der Webseite der Zeitschrift LYDIA. [www.lydia.net](http://www.lydia.net)

Zu einer Zeit in ihrem Leben litt Maria Magdalena große seelische und vermutlich auch körperliche Schmerzen. Dann begegnet sie Jesus. Der Evangelist Markus berichtet, dass Jesus sieben Dämonen von ihr austrieb. Sie erfährt Heilung, Freiheit und Freude. Ihr Leben bekommt einen Sinn. Sie begleitet Jesus auf seinen Reisen und dient ihm. Doch dann geschieht das Unfassbare: Jesus wird verhaftet, verurteilt, gekreuzigt und stirbt. Maria Magdalena ist dabei. Sie steht am Kreuz, als er stirbt. Sie beobachtet, wo der Leichnam bestattet wird. Der folgende Tag ist ein Sabbat. Der Ruhetag der Juden, an dem alle Arbeit verboten ist. Aber es gibt noch eine Sache, die Maria für Jesus tun möchte. Einen letzten Liebesdienst möchte sie ihm erweisen. Sie möchte den Leib nach jüdischer Tradition mit Ölen salben. Und so verabredet sie sich mit einigen Freundinnen am Sonntagmorgen, sobald der Sabbat vorbei ist.

## *Eine Nacht voller Trauer*

Maria kommt früh zum Grab, als es noch dunkel ist. Vielleicht konnte sie vor lauter Trauer nicht schlafen und konnte es kaum erwarten, bis es Zeit war, aufzustehen. Auf jeden Fall steht sie früh auf und geht mit ihren Freundinnen zu der Grabhöhle, in die Jesus gelegt worden ist. Als sie ankommen, ist der Fels, der vor dem Eingang lag, weggewälzt. Das Grab ist offen. Die Frauen bücken sich, um durch den niedrigen Eingang die Höhle zu betreten, und

erschrecken. Denn das Grab ist leer! Nur die Leinentücher liegen dort. Nicht aber der Leichnam, den sie salben wollten. Das ist die Ostergeschichte. Wir wissen, dass das leere Grab ein Grund zur Freude ist. Aber die Frauen wissen das nicht. Sie sind entsetzt! Wo ist der Körper hin, wer hat ihn weggenommen? Die Frauen laufen zurück in die Stadt, um es den Jüngern zu sagen. Zwei von ihnen, Petrus und Johannes, laufen zum Grab und finden es so vor, wie die Frauen es gesagt hatten. Dann kehren sie wieder um.

## *Allein am Grab*

Maria Magdalena bleibt allein zurück. Sie weint. Auf einen inneren Impuls hin bückt sie sich noch einmal und schaut in die Grabhöhle. Und auf einmal ist die Höhle nicht mehr leer, sondern sie sieht zwei Männer in weißen Kleidern darin. Ob Maria gewusst hat, dass es Engel waren? Die Männer sprechen sie an: „Warum weinst du, Frau?“ „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!“ Die Engel antworten nicht.

Maria richtet sich wieder auf und dreht sich um – vielleicht spürt sie, dass jemand hinter ihr steht. Und da steht Jesus. Der auferstandene Herr. Ganz nah. Doch Maria erkennt ihn nicht.

MONATSSPRUCH APRIL 2022

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Johannes 20,18**



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebrief „Die Zeit“

Jesus spricht sie an. „Frau, warum weinst du?“ Maria antwortet: „Wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast!“

Da sagt Jesus zu ihr nur ein Wort: „Maria!“ Und Maria begreift, dass es Jesus ist. Dass er lebt. Dass er tatsächlich leibhaftig vor ihr steht.

„Rabbuni!“, ruft sie. Das ist Hebräisch, eine besonders ehrfurchtsvolle Anrede für einen jüdischen Lehrer.

Die Welt scheint still zu stehen. Die Engel sind vergessen, die Jünger sind vergessen. Es wird nicht berichtet, was Maria fühlt, aber dass sie intensiv fühlt, sehen wir daran, dass Jesus zu ihr sagt: „Berühre mich nicht!“ Vielleicht hat sie sich ihm zu Füßen geworfen und wollte seine Füße umarmen. Jesus schaut sie an und sagt: „Ich gehe zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“ Welche Freude muss Jesus empfunden haben, Maria diese Botschaft zu verkünden!

*Freude, die uns niemand nehmen kann*

Ich glaube, dass Maria an diesem ersten Ostermorgen Freude erlebt hat, der das Leben nichts anhaben kann. Was auch immer noch in ihrem Leben passieren wird: Sie weiß, dass der, den sie totgeglaubt hat, lebt, und dass er sie hineinruft in die Gemeinschaft mit sich und mit seinem Vater im Himmel. Es ist der gleiche Grund zur Freude, den auch wir haben. Jesus selbst verspricht uns eine Freude, die uns niemand nehmen kann. Kurz vor seinem Tod sagte er zu den Jüngern:

**„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ihr weinen und wehklagen werdet ... aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. Ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.“** (Johannes 16,20–22).

# Andacht

Er spricht genau das an, was Maria erlebt hat: „Ihr werdet traurig sein. Ihr werdet weinen und trauern, weil ich sterben werde. Aber der Tod hat nicht das letzte Wort. Ich werde euch wiedersehen und ihr werdet euch freuen und diese Freude nimmt niemand von euch.“

Jesus wusste, dass die Menschen, die an ihn glauben, Leid erleben würden. Das galt für die Jünger damals und das gilt für uns heute. Den Verlust von geliebten Menschen. Verfolgung. Krankheit. Schmerzen. Konflikte in der Familie. Verrat von Freunden. Geplatze Träume. Enttäuschung. Arbeitslosigkeit. Finanzielle Schwierigkeiten. Probleme in der Ehe. Rebellische Kinder. Neid und Eifersucht. Verzehrende Sehnsucht. Alkoholsucht. Meinungsverschiedenheiten. Missverständnisse. Und doch sagte er: „Eure Freude nimmt niemand von euch.“

## *Was haben wir sicher?*

Wenn wir eine Freude entdecken möchten, der das Leben nichts anhaben kann, dann sollten wir uns fragen: Was haben wir sicher? Was habe ich, das mir niemand nehmen kann? Was habe ich auch dann noch, wenn ich krank werde oder wenn eine Beziehung zerbricht oder wenn irgendetwas anderes Schlimmes passiert? Mir fallen mindestens sieben Dinge ein, die unabhängig von unseren Umständen sind:

- Gottes Gegenwart. Egal, was passiert: Wir sind nicht allein.
- Die Gewissheit, geliebt und gewollt zu

sein. Jeder Mensch sehnt sich danach, geliebt zu werden. Und Gott schenkt uns genau das: eine bedingungslose Liebe, die jedem von uns ganz persönlich gilt.

- Kommunikation mit Gott. Wir können jederzeit mit ihm reden.
- Vergebung unserer Sünden, wenn wir annehmen, was Jesus am Kreuz für uns getan hat.
- Die Aussicht auf ein vollkommenes Leben in der Zukunft. Im Himmel wird es kein Leid mehr geben.
- Die Bibel. Gottes Wort, seine Verheißungen, die uns stärken und uns Hoffnung geben.
- Gemeinschaft mit anderen Christen. Gott selbst hat so eingerichtet, dass wir in der Gemeinde eine geistliche Familie haben.

Was die Bibel und Gemeinschaft betrifft, gibt es Ausnahmen, etwa Christen, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden und in Einzelhaft sind. Aber die meisten von uns haben diese Dinge unabhängig von den Lebensumständen, und sie können uns Freude schenken.

## *Freude ist Gottes Antwort*

Maria war in tiefer Trauer. Dann begegnete sie Jesus. Interessant ist, dass Jesus schon da war, ehe sie es merkte. Sie drehte sich um und sah ihn, doch sie erkannte ihn nicht. Kann es sein, dass Jesus schon da ist, obwohl ich ihn nicht sehe?

Als Maria Jesus erkennt, ist sie erfüllt von Freude. Sie läuft sofort zu den anderen Jüngern, um ihnen von dieser Begegnung zu erzählen. Später, als Jesus in den Himmel auffährt, hat sie diese zwei Dinge immer noch: Sie weiß, dass er lebt und sie liebt, und sie erfährt Gemeinschaft mit anderen Gläubigen.

Freude ist Gottes Antwort auf unsere Trauer. Aber nicht nur das. Freude ist auch Gottes Antwort auf unsere Angst.

Die Jünger waren voller Angst, nachdem Jesus gekreuzigt worden war. Doch die Botschaft der Auferstehung erfüllte sie mit Freude und machte sie zu mutigen Zeugen. Denn die Auferstehung war der Beweis dafür, dass Jesus seine Aufgabe erfüllt hatte: Er kam, um für die Sünden der Menschen zu sterben. Johannes sagt: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh. 3,16). Welchen größeren Grund zur Freude gibt es als diesen?

Weil Jesus auferstanden ist, dürfen alle, die an ihn glauben, ewig mit ihm leben. Ohne Leid. In heiler Beziehung mit Gott und anderen Menschen. „Geh hinein in die Freude deines Herrn“ (Matt. 25,21), heißt es über die, die in den Himmel kommen. Das ist eine Freude, der selbst der Tod nichts anhaben kann.

von Delia Holtus. Dieser Text erschien erstmalig im April 2017 auf der Webseite der Zeitschrift LYDIA. [www.lydia.net](http://www.lydia.net)



# Neues vom Ältestenkreis

Liebe Gemeinde,

heute möchten wir Euch einmal mitnehmen in unsere ersten 3 Monate „Amtszeit“ als neuer Ältestenkreis.

Begonnen haben wir mit einem Treffen direkt am Montag nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse am 02.01.2022. Somit auch schon vor der eigentlichen Einsegnung am 09.01.2022, welche wir alle sehr schön fanden. Wir fühlen uns von Euch gesegnet und getragen und wir bitten Euch, weiterhin füreinander, für uns und unsere Gemeinde zu beten. Gott ist spürbar mit uns!

Seither haben wir viele Stunden gemeinsam verbracht. In diesen Stunden sprechen wir über aktuelle Situationen, wir beten viel miteinander und planen für die Zukunft. Bei allen Treffen merken wir, dass diese gesegnet sind und Gott bei uns ist.

Am Samstag, 05.03.2022 fand unser „großes“ Kennenlernen statt.

An diesem Tag haben wir uns von 9-21 Uhr getroffen und sind mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag gestartet. Dieser Tag war für uns alle sehr bereichernd und er verging viel zu schnell. Wir haben bei vielen Entscheidungen und Ideen gemerkt, dass Gott uns lenkt und wir einander super ergänzen.

Auch unsere ersten persönlichen Gespräche mit Euch haben schon stattgefunden. Der direkte Austausch mit Euch ist großartig und sehr wertvoll.

Was Euch sicherlich mit am meisten interessiert ist unsere Pastorensuche. Dazu hatten wir Euch ja einen Fragebogen ausgeteilt, damit wir als Älteste einmal erste Ansatzpunkte haben, was jedem(r) von Euch wichtig ist. In unserem Ganztagestreffen haben wir diese Bögen ausgewertet und besprochen. Dazu findet Ihr auf den nächsten Seiten auch noch ein paar Grafiken.



# Neues vom Ältestenkreis

Vielen Dank für Eure Teilnahme an der Umfrage!

Es wurden insgesamt 47 Umfragebögen abgegeben. Das Ergebnis zu den Wünschen für die Gemeinde hat ein sehr breites Bild ergeben. Es spiegelt die Vielfältigkeit in unserer Gemeinde wider. Hierzu werden wir die Wünsche weiterverfolgen und darüber beten.

Wir möchten euch auch ermutigen zu beten und zu überlegen, was euch ganz besonders auf dem Herzen liegt. Wenn euer Herz für etwas brennt, dann spricht uns an, dass wir gemeinsam vorangehen. Bei den Tätigkeitsschwerpunkten hat sich wunderbar gezeigt, wie Gott führt.

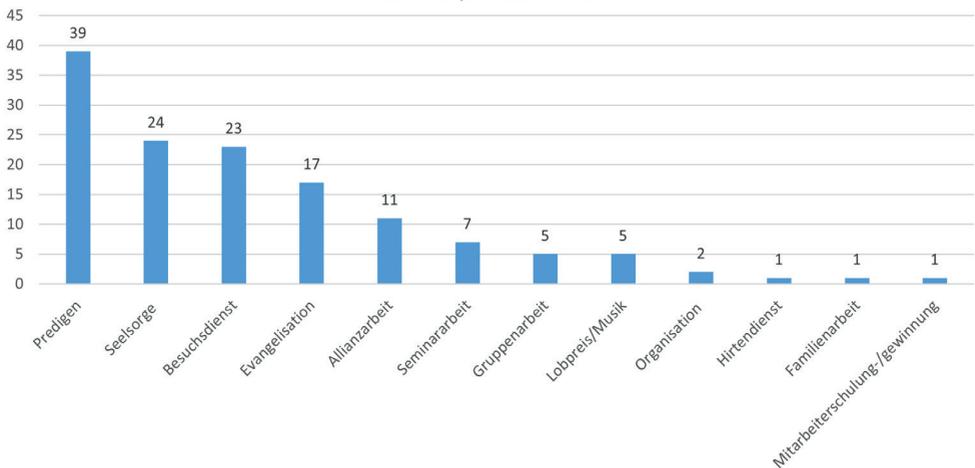
Das Predigen und den Bereich, welchen man mit Hirtendienst umschreiben könnte (Seelsorge, Besuchsdienst, Hirtendienst) wurde von einem Großteil angekreuzt.

Wir sehen den Hirtendienst an wichtigster Stelle, da wir dies auch in den ersten Gesprächen feststellen konnten.

Ende März treffen wir uns mit Thomas Acker vom Bund FeG zu einem ersten Gespräch um ihm u.a. unsere Schwerpunkte mitzugeben, die wir als Älteste für einen Pastoren für unsere Gemeinde herausgearbeitet haben.

Grundsätzlich wünschen wir uns, dass wir einen Pastor finden, der zu uns passt und auch langjährig bei uns bleibt. Die Umsetzung von langfristigen Zielen erfordert Vertrauen, Konsequenz und langen Atem. Wir halten dabei ein Anstellungsverhältnis von 75 – 100 % für sinnvoll. Die Pastorensuche möchten wir auch - aber nicht ausschließlich - über den Bund FeG begehen.

Schwerpunkte Pastor



# Neues vom Ältestenkreis



So viel erst einmal von uns. Wenn Ihr Fragen oder Anliegen habt, ein persönliches Gespräch außerhalb der Gottesdienste mit uns wünscht oder irgendetwas anderes: Bitte kommt einfach auf uns zu. Gemeinde kann nur leben, wenn wir jederzeit offen und frei kommunizieren! Das liegt uns besonders am Herzen!

Unser Bericht klingt ziemlich enthusiastisch, das ist Euch sicher aufgefallen. Tatsächlich ist das auch genau das, was wir empfinden. Dennoch sind wir uns bewusst, dass auch Stolpersteine kommen können, denn die Gemeinde Gottes ist und war zu allen Zeiten Angriffsfläche. Deshalb bitten wir Euch nochmal, dass Ihr weiter mit und für uns betet.

Es grüßen Euch

Nathalie, Simone, Jochen, Kevin und Sebastian

# Termine zum Vormerken

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Fr., 15.04.2022	10:00 Uhr	Ostergottesdienste
So., 17.04.2022		
So., 01.05.2022	Ort und Uhrzeit folgen	Allianzgottesdienst mit der ev. Kirchengemeinde und der Feuerwehr
So., 12.06.2022	14:00 Uhr	Entlassung aus dem BU auf dem Kronberg
So., 17.07.2022	Ort und Uhrzeit folgen	Allianzgottesdienst mit der ev. Kirchengemeinde
So., 28.08.2022	Ort und Uhrzeit folgen	Allianzgottesdienst mit der ev. Kirchengemeinde und der Band "Loben nach oben"
Fr. - Sa., 14. - 15.10.2022	Ort und Uhrzeit folgen	Tischtennisturnier mit der ev. Kirchengemeinde
Di. - So., 11. - 16.04.2023	Infos folgen	Gemeindefreizeit in De Helle



# Neues aus Afrika

## Ausschnitte aus Adrianas 2. Rundbrief

### *Der Stationsalltag startet*

Karam (Begrüßung in Pokot) meine Lieben, nach den Weihnachtsferien kehrte endlich wieder Leben in die Station ein. Am 10. Januar kamen die Kenianer/ innen wieder zurück. Es war eine große Freude für uns, sie wieder hier zu haben. Am Tag darauf startete auch schon unser Kickoff-Seminar. Das findet jedes Jahr in der ersten Woche der Stationsöffnung statt, um das Jahr gemeinsam zu beginnen und den Teamgeist zu stärken. Das Thema war: Anchored to the Rock. Jeden Morgen haben wir in Kleingruppen mit einer Devotion (Andacht) gestartet und dort gemeinsam Fragen zum Text beantwortet. Außerdem haben wir Predigten zum Thema gehört, Gruppenspiele gespielt, einen Gebetsabend sowie eine Filmabend gemacht, gemeinsam die ganze Station auf Vordermann gebracht und geputzt und eine Art Erste-Hilfe-Training gehabt. Also alles in allem war es ein guter Start ins neue Jahr sowie ein guter Einstieg zurück in den Stationsalltag!

### *Ab in den Busch...*

Am 24. Januar ging es dann endlich für mich und Anna auf die erste Campaign. Es ging nach Sillale Valley in Pokot, aber nicht, wie im ersten Rundbrief geschrieben, um das Rescue-Center fertig zu bauen, sondern um zu evangelisieren, also die Gute Nachricht zu verkünden! Das erste Mal in der DiGuNa Geschichte waren wir gemeinsam mit Team-Mitgliedern von Tinderet & Ngechek da. Die ersten zwei Tage waren wir in Marigat, um die Mitarbeiter der anderen Stationen richtig

kennenzulernen und EIN Team zu werden. Als wir in Silale angekommen waren, ging die Ministry endlich richtig los! Wir haben ein paar Räume in einem kleinen Krankenhaus als Schlafplätze für die Frauen sowie eine Küche zur Verfügung gehabt. Die Männer haben draußen in Zelten geschlafen. Ca. 20 Minuten Fußweg entfernt gab es ein kleines Dorf und zu den anderen Dörfern sind wir meistens mit dem Truck gefahren und manchmal sogar mit den Autos.



### *Wir machen Jesus bekannt*

Hauptziel unserer Campaign war, den Menschen in Pokot von Gott und Jesus zu erzählen. Die Menschen dort glauben zwar auch an Gott, aber an einen Gott, der in den Bergen oder in den Flüssen lebt und Jesus kennen sie gar nicht. Dazu haben wir die Einheimischen an ein paar Abenden zum Filmabend eingeladen und ihnen dabei den Jesus-Film gezeigt. Außerdem sind in Silale regelmäßig Market-Days in verschiedenen Dörfern, an denen viele Menschen in das jeweilige Dorf kommen, weil dort Klamotten und Essen verkauft werden. Diese Tage haben wir genutzt, um möglichst viele Menschen anzutreffen.

Wir sind also immer dahin gefahren, wo Market-Day war und haben dann eine Open-Air-Veranstaltung durchgeführt. Dabei haben wir zu Worship Liedern auf Pokot mit den Leuten getanzt und gesungen.

In einem Lied heißt es: Mominye nyolata Yeso kisopin nyopo Mukulogh – was bedeutet: Es gibt niemanden außer Jesus, der unsere Seele heilen kann!

Danach hat immer einer aus dem Team zu der Menschenmenge gepredigt. Währenddessen oder danach haben wir uns in Kleingruppen aufgeteilt, um zu einzelnen Personen oder Gruppen zu gehen und diesen von der Schöpfung bis hin zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu zu erzählen.

Sicherlich fragt ihr euch nun, wie wir das überhaupt hinbekommen haben aufgrund der Sprachbarriere. Wir hatten glücklicherweise ein paar Übersetzer dabei, die teilweise sogar Englisch konnten. Dadurch habe ich auch die Chance bekommen, den Pokots von Jesu Liebe zu uns zu erzählen oder mein Zeugnis mit ihnen zu teilen. Was sich richtig gut angefühlt hat und mir wirklich geholfen hat zu wachsen und mutiger zu werden, vor anderen zu sprechen bzw. meinen Glauben zu teilen. Ich bin einfach dankbar, das erlebt haben zu dürfen!

### *Zusammenfassung*

Alles in allem kann ich nur sagen, dass die Campaign ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis für mich war, welches ich NIE in meinen Leben vergessen werde! Unsere Teamgemeinschaft, die wir hatten, war wirklich einmalig und ich durfte erleben, wie aus 3 Stationen 1 Einheit wurde und man irgendwann gar nicht mehr wusste, wer von welcher Station war, weil es gar keine Rolle gespielt hat! Außerdem hatten wir die

ganze Campaign über Prayerpartner, mit denen wir regelmäßig für unsere Ministry und die Pokots beten sollten. Meine waren Anna und Sarah (Kurzzeitlerin in Ngechek). Dabei wurde mir richtig bewusst, WIE wichtig Gebet eigentlich ist, dass wir regelmäßig mit Gott kommunizieren und mit ALLEM zu ihm kommen können bzw. SOLLEN.



Gott hat währenddessen so viele Gebete von uns erhört und uns echt die ganze Zeit bewahrt! Wir waren nie ernsthaft krank oder hatten Probleme mit den Fahrzeugen oder so. Natürlich gab es Challenges durch die Sprachbarriere, mit dem Trinkwasser (der Ort ist sehr trocken) oder der Hitze – wir hatten jeden Tag fast 40 Grad - und gegen Ende wurde es kräftezehrend.. ABER Gott hat auch dabei IMMER für uns gesorgt und uns jeden Tag neue Kraft geschenkt, um ihn bekannt zu machen. Und bei alledem haben wir richtig seine Nähe zu uns gespürt. Ich bin einfach richtig dankbar, dass Gott mich nach Kenia geschickt hat, weil ich manchmal das Gefühl habe einen Traum zu leben, von dem ich gar nicht wusste, dass es meiner ist, aber Gott wusste es und hat es mir geschenkt. Und auch, dass er mich und die anderen für diese Campaign ausgesucht und gebraucht hat ist ein Geschenk gewesen, für das ich soo dankbar bin!

## Gebetsanliegen

Gerne könnt ihr für folgende Sachen beten:

### DANKE...

- für Gottes Bewahrung während der ganzen Campaign
- dass wir durch ihn alle Challenges meistern konnten
- dass wir Übersetzer hatten, durch die wir die Gute Nachricht mit den Menschen teilen konnten

### BITTE...

- betet für alle Menschen, die sich für Jesus entschieden haben, dass Gott weiter in ihnen arbeitet und sie weiterhin die Möglichkeit bekommen, von seinem Wort zu hören, beispielsweise durch andere Missionare oder Pastoren
- betet für Regen, damit die Menschen sauberes und genügend Trinkwasser bekommen
- betet für die Menschen dort, die krank sind und dass sie Möglichkeiten für medizinische Versorgung bekommen

Asante sana (vielen Dank) für eure Unterstützung! :-)

Eure Adriana



# Hilfe für die Ukraine

Nächstenliebe ist eines der wichtigsten Charaktermerkmale von uns Christen:

**Das Wichtigste ist es, Gott zu lieben mit deinem ganzen Sein. Und genau so wichtig ist es, deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst.** Matthäus 22, 37-40

Wir ehren Gott damit, dass wir seinen Geschöpfen gegenüber gnädig sind, und die uns von Gott anvertrauten Gaben teilen. Mit praktizierter Nächstenliebe erkaufen wir uns nicht den Himmel. Nächstenliebe ist eine Folge unserer Liebe zu Gott!

„Nächste“ begegnen uns im Alltag. In Bus und Bahn, im Supermarkt, in der Familie, auf der Arbeit... „Nächste“ sind auch die, die wir aktuell in den Medien sehen. Der Krieg in der Ukraine sorgt für unendlich viel Leid und Not.

Wer mit Geld- und Sachspenden den vom Krieg betroffenen Menschen helfen möchte, findet auf unserer Website [www.fegwissenbach.de](http://www.fegwissenbach.de) eine Zusammenstellung von einigen Organisationen und Einrichtungen, z. B. von der FeG Auslandshilfe, der EKHN (Ev. Kirche in Hessen und Nassau) und dem Evangelischen Familienzentrum Frohnhausen.

Es können Päckchen mit Hygienemitteln und Kleidung abgegeben werden oder Geldspenden getätigt werden:



**Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:  
Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen  
geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.**

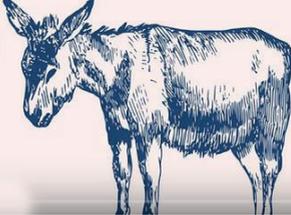
Matthäus 25,40



# für unsere Kids



**Der Esel und die Kinder - eine Ostergeschichte**



Du hast Lust, die Ostergeschichte mal aus einer ganz anderen Perspektive zu hören? Dann scanne den QR-Code (links) und erlebe selbst mit, was damals geschah!

## Osterhasen-Eierbecher basteln

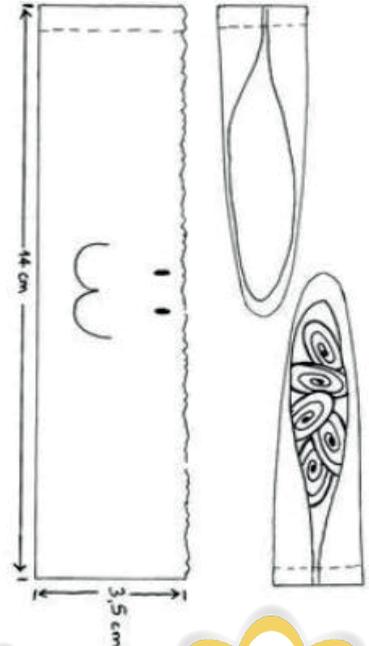
### Dafür brauchst Du:

- Tonpapier in verschiedenen Farben
- Kleine bunte Wattekugeln
- Bastelvorlage (rechts)
- Filz-/Buntstifte
- Bastelkleber
- Schere
- Bleistift und Radiergummi



### Los gehts:

- Zeichne ein Rechteck auf Tonpapier (Maße rechts) und male ein lustiges Gesicht darauf. Als Nase klebe eine kleine Wattekugel auf
- Male Hasenohren auf Tonpapier
- Schneide das Rechteck und die Ohren aus
- Klebe die Enden des Papierstreifens aufeinander, so dass in die runde Öffnung ein Ei gestellt werden kann
- Klebe die Ohren auf der Innenseite der Eierhalte fest
- Decke einen hübschen Frühstückstisch mit den neuen Eierbechern :-)



# Stark durch Anbetung

## 2. Mose 15,1-5, 11-12, 17-18, 20-21

Damals sangen Mose und die Israeliten ein Lied zur Ehre Jahwes: Jahwe will ich singen, denn hoch ist er und unerreich. Pferd und Reiter warf er ins Meer. Jahwe ist meine Stärke und mein Lied, denn er ist mein Retter geworden. Er ist mein Gott, ihn will ich preisen. Er war schon der Gott meines Vaters, er, den ich lobe. Jahwe ist ein Kämpfer, Jahwe ist sein Name! Pharaos Wagen und seine ganze Macht, die warf er ins Meer. Die Elite seiner Wagenkämpfer ist im Schilfmeer versunken. Die Fluten haben sie bedeckt. Sie fuhren in die Tiefe wie ein Stein.

Wer von allen Göttern ist dir gleich, Jahwe? Wer ist so herrlich und heilig wie du, der Furcht erregt und Lobgesänge weckt, der Wunderbares tut? Du strecktest die Hand aus, und schon verschlang sie die Erde. Du bringst sie hin, du pflanzt sie ein auf dem Berg, der dir gehört, am Ort, wo du wohnst, Jahwe, beim Heiligtum, das du errichtet hast. Jahwe ist König für immer und ewig!

Dann nahm die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, ihr Tamburin zur Hand. Alle Frauen schlossen sich ihr an. Sie schlugen ihre Handpauken und zogen im Reigentanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen zu: Singt Jahwe, denn hoch ist er und unerreich! Pferd und Reiter warf er ins Meer.

Jetzt können sie singen und loben, die Israeliten! Sie haben Gottes Eingreifen und seine Macht konkret erlebt und können bestätigen, dass sein Name „Ich bin da!“ wirklich gilt!

Eindrückliche Erfahrungen, konkrete Gebets-erhörungen oder das Erleben von Gottes Gegenwart machen es mir leicht, Gott zu loben. Wie ist es aber in den Zeiten, in denen es mir nicht gut geht oder Gott weit weg erscheint? Wenn Situationen unverändert schwierig bleiben und ich Gottes Eingreifen nicht erlebe?

Ist Anbetung eine Sache des Gefühls oder geht es nicht viel mehr darum, in der Anbetung Wahrheiten über Gott auszusprechen,

die gelten, egal, was ich gerade erlebe? In unserem Text stecken so viele Wahrheiten über Gottes Wesen und seinen Charakter, die auch dann gelten, wenn er nicht gerade eine ganze Streitmacht vernichtet hat.

Ich möchte uns Mut machen, uns gerade in Zeiten, wo wir persönlich am Kämpfen sind, für die Anbetung Zeit zu nehmen. Wenn wir uns bewusst werden, wie und wer Gott ist, und diese Wahrheiten aussprechen, wird uns das stärken und verändern!

Milena Selemba  
Atempause 01/2022 BLB

*Gott wird nicht nur dadurch geehrt,  
dass seine Herrlichkeit gesehen wird,  
sondern dadurch,  
dass sie bejubelt wird.*

Jonathan Edwards

# Unsere Geburtstagskinder

April

Möge Gott alle  
deine Tage  
schützend deine  
Hand halten und  
sein Segen dich  
begleiten!

Armin Beuscher

Mai

Jesus  
LEBT



April

- 03.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Harald Petersen
- 10.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Jörg Braas
- 15.04. 10 Uhr Karfreitags-Gottesdienst  
mit Abendmahl
- 17.04. 10 Uhr Oster-Gottesdienst
- 24.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Horst Saalbach

Mai

- 01.05. 10 Uhr Allianz-Gottesdienst der ev. Kirche und  
der Freiwillen Feuerwehr Wissenbach
- 08.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Michael Gerhard
- 15.05. 10 Uhr Gottesdienst mit René und Melissa Mühle
- 22.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Lothar Beaupain  
mit Abendmahl
- 29.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Tim



# Gruppen / Kleingruppen

## Biblicher Unterricht (BU)

Samstag, 09:00 - 15:15 Uhr, monatlich

Info: Katha Bastian

bu@\*

## Gebetsabend

Mittwoch, 19:30 Uhr, 14-täglich in geraden Wochen

Info: Gerlinde Jung

gebetsabend@\*

## Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr

Info: Melanie Hain

gemeindecfe@\*

## Jugendkreis (CVJM)

für 13-16jährige, Dienstag, 19:30 Uhr

Info: Thomas Giersbach

jugendkreis@

cvjmwissenbach.de

## Jungenjungschar (CVJM)

„groß“ für 10-14jährige, Montag, 17:30 Uhr

„klein“ für 6-9jährige, Freitag, 17:30 Uhr

Info: Frank Ortmann

jungschar@

cvjmwissenbach.de

## Kindergottesdienst

Sonntag, 10:00 Uhr, ab 3 Jahre (außerhalb der Ferien)

Info: Ältestenkreis

kindergottesdienst@\*

## Mädchenjungschar

Freitag, 14-täglich, 16:00 - 17:30 Uhr für Mädchen 1. - 5. Klasse

Info: Melanie Egler

maedchenjungschar@\*

## Mädchenkreis

Montag, 18:00 Uhr für 11-14jährige (außerhalb der Ferien)

Info: Hannah Giersbach

maedchenkreis@\*

## Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Info: Christa Lotz

seniorenkreis@\*

## Sing-Team

Donnerstag, 19:30 Uhr, 14-täglich in geraden Wochen

Info: Simone Hain

singteam@\*

## Strick-Café

Mittwoch, 14:30 - 17:00 Uhr, 14-täglich

Info: Christiane Krüll

strickcafe@\*

## Ältestenkreis

Sebastian Egler  
Kevin Haas  
Jochen Hain  
Simone Hain  
Nathalie Ufermann

sebastian.egler@\*  
kevin.haas@\*  
jochen.hain@\*  
simone.hain@\*  
nathalie.ufermann@\*

leitungskreis@\*

## Diakone

Melanie Hain  
Diakonie & Mission

dk-mission@\*

Volker Hain  
Finanzen

dk-finanzen@\*

Tina Sommer  
(Klein-)Gruppen

dk-gruppen@\*

Susi & Michael Klingelhöfer  
Haus & Hof

dk-haus@\*

Kevin Haas  
Öffentlichkeitsarbeit

dk-oa@\*

## Sonstige

Melanie Hain  
Büchertisch

buechertisch@\*

Kevin Haas  
Print & Media

media@\*

Gerlinde Jung  
Seelsorge

seelsorge@\*

## Impressum

\*@fegwissenbach.de

FeG Wissenbach \* Forsthausstraße 31 \* 35713 Eschenburg-Wissenbach \* [www.fegwissenbach.de](http://www.fegwissenbach.de)

Bankverbindungen:

Gemeindep konto IBAN: DE33 5176 2434 0061 2582 05

Baukonto IBAN: DE66 4526 0475 0001 2271 00

V.i.S.d.P. Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück Druck: [rainbowprint.de](http://rainbowprint.de)

Bildnachweise: [pexels.com](http://pexels.com), [pixabay.com](http://pixabay.com), GemeindebriefDruckerei.de,

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli 2022: 06. Mai 2022**



Zur Feier des Frühlings verzierten die Menschen früher die Eier. „Sie banden ein Blatt darauf und färbten sie mit einem Zwiebel-sud ein“, erklärt Ludwig Mödl. Nach dem Kochen war auf dem Ei eine weiße Stelle in Form des Blattes zu sehen. Später war es während der vierzigtägigen Fastenzeit vor Ostern verboten, Fleisch und Eier zu essen. Da die Hühner aber trotzdem weiter Eier legten, kochten sie die Leute, um sie länger haltbar zu machen. Um sie von den rohen Eiern zu unterscheiden, färbten sie sie ein – meist in Rot. Diese Farbe symbolisiert das Leiden und das vergossene Blut Christi.

„Das Ei ist in den meisten Kulturen ein Symbol für das Leben“, sagt Ludwig Mödl. Von außen sieht ein Ei leblos aus, fast wie ein Stein. Aber in seinem Inneren wächst etwas heran. Irgendwann sprengt es die harte Schale. „Heraus kommt ein niedliches Küken. Das symbolisiert unser Empfinden, dass im Frühling die Natur wieder erwacht und neu auflebt, am eindrucksvollsten.“

